



<https://publications.dainst.org>

---

# iDAI.publications

---

ELEKTRONISCHE PUBLIKATIONEN DES  
DEUTSCHEN ARCHÄOLOGISCHEN INSTITUTS

Dies ist ein digitaler Sonderdruck des Beitrags / This is a digital offprint of the article

## Jens Notroff – Ulrike Siegel – Klaus Schmidt Tall al-Magass, Jordanien: Aseym-Projekt

aus / from

### e-Forschungsberichte

Ausgabe / Issue **3 • 2014**

Seite / Page **71–73**

<https://publications.dainst.org/journals/efb/1726/4629> • urn:nbn:de:0048-journals.efb-2014-3-p71-73-v4629.9

Verantwortliche Redaktion / Publishing editor

**Redaktion e-Jahresberichte und e-Forschungsberichte | Deutsches Archäologisches Institut**

Weitere Informationen unter / For further information see <https://publications.dainst.org/journals/efb>

Redaktion und Satz / **Annika Busching** ([jahresbericht@dainst.de](mailto:jahresbericht@dainst.de))

**Gestalterisches Konzept: Hawemann & Mosch**

**Länderkarten: © 2017 [www.mapbox.com](http://www.mapbox.com)**

**©2017 Deutsches Archäologisches Institut**

Deutsches Archäologisches Institut, Zentrale, Podbielskiallee 69–71, 14195 Berlin, Tel: +49 30 187711-0

Email: [info@dainst.de](mailto:info@dainst.de) / Web: [dainst.org](http://dainst.org)

**Nutzungsbedingungen:** Die e-Forschungsberichte 2014-3 des Deutschen Archäologischen Instituts steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie bitte <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

**Terms of use:** The e-Annual Report 2014 of the Deutsches Archäologisches Institut is published under the Creative-Commons-Licence BY – NC – ND 4.0 International. To see a copy of this licence visit <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>



## TALL AL-MAGASS, JORDANIEN ASEYM-Projekt



Die Arbeiten der Jahre 2012 und 2013

**Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts**  
von Jens Notroff, Ulrike Siegel und Klaus Schmidt (†)



e-FORSCHUNGSBERICHTE DES DAI 2014 · Faszikel 3  
urn:nbn:de:0048-DAI-EDAI-F.2014-3-0

**Kooperationspartner:** University of Jordan; Department of Antiquities of Jordan; DAI Zentrale, Naturwissenschaftliches Referat.

**Leitung des Projektes:** K. Schmidt (†) und R. Eichmann (DAI Orient-Abteilung), L. Khalil (University of Jordan).

**Kommissar:** M. Basouni.

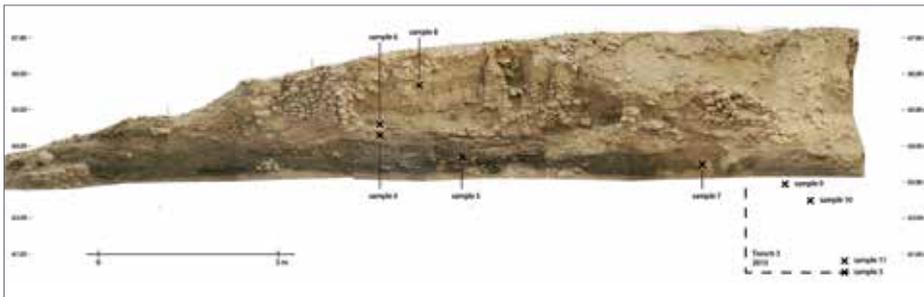
**Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:** M. Adea, A. K. Habasch, M. Qassem, U. Siegel, M. Tantawi, Th. Urban.

*The Chalcolithic – Early Bronze Age tells of Hujayrat al-Ghuzlan and al-Magass are situated at the northern fringe of the modern town of Aqaba in southern Jordan. At both sites systematic archaeological research has taken place since excavations by Lutfi Khalil (University of Jordan) started in 1985. In 1998 the ASEYM project (Archaeological Survey and Excavation in the Yitim and Magaşş Area) was established as a cooperation between the University of Jordan and the Orient Department of the DAI, continuing this previous research. The major focus of the field work in 2013 was on the documentation of the western section of Tall al-Magass, a deep profile being the result of road construction work in 1967.*

Bereits im Jahr 1967 wurde etwa ein Drittel des prähistorischen Siedlungshügels von Tall al-Magass im Rahmen von Straßenbauarbeiten massiv durch Bulldozereinsatz gestört. Ein etwa 80 m langer und bis zu 5 m hoher Schnitt durch den Tell war die Folge dieses Eingriffs. Untersuchungen an diesem



1



2

- 1 Ausgrabungssituation. Anlage von Profilsondagen an einem bereits 1967 durch Straßenbauarbeiten entstandenen großen Profilschnitt durch den Tell (Foto: DAI-MG13-3412, U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).
- 2 Detail des Profils. Nordwest-Abschnitt des durch Straßenbauarbeiten entstandenen Profilschnittes durch den Tell (entzerrtes Foto: DAI-MG13-Profil1, Th. Urban; Beprobung: U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).

Profil im Rahmen einer früheren Kampagne 1990 zeigten bereits in zwei Teilbereichen verschiedene Architekturfunde, Fußböden und Ascheschichten und ermöglichten so Einblicke in die Stratigraphie des Hügels. Allerdings blieb die Untersuchung beschränkt auf nur jeweils etwa 2 m breite Abschnitte; die komplexe Siedlungsstruktur konnte so seinerzeit nicht vollständig erfasst werden. Die wiederaufgenommene Tätigkeit im Jahr 2013 sollte sich daher vorrangig der Reinigung und vollständigen photographischen, zeichnerischen sowie insbesondere photogrammetrischen Dokumentation des kompletten Profils auf seiner vollen Länge und bis auf den gewachsenen Boden widmen (Abb. 1–2). Aufgenommen wurde zunächst der nördliche Teil des Schnittes (Abb. 3).

Der anstehende Boden, der durch die Bulldozereingriffe nicht erreicht wurde, konnte in einer 2 × 5 m messenden Sondage unerwartet tief auf einem Niveau von 2,50 m unterhalb der Wadi-Oberfläche festgestellt werden. Die in diesem Abschnitt dokumentierten Profile machten darüber hinaus deutlich, dass mindestens zwei stratigraphische Einheiten in Tall al-Magass voneinander zu unterscheiden sind: Eine etwa 3 m mächtige Schicht, bestehend aus Asche, wenigen Steinmauern und lehmausgekleideten Gruben unmittelbar über dem anstehenden Boden förderte viele Knochenfragmente und Knochengeräte zutage. Darüber schließt eine deutlich unterscheidbare Schicht an, die vor allen Dingen durch mehrere Steinmauern und mindestens eine Lehmziegelmauer charakterisiert wird. Keramikscherben in großer Zahl sowie Kupferschlacke konnten dort ebenfalls festgestellt werden (Abb. 4–5).

Darüber hinaus gelang es, zahlreiche Proben karbonisierten organischen Materials zu entnehmen. Erste Radiokarbonuntersuchungen erbrachten bereits neue Erkenntnisse zur chronologischen Situation der Siedlung von Tall al-Magass, die bis in die Mitte des 5. Jahrtausends v. Chr. reicht.



3



4



5

- 3 Ausgrabungssituation. Anlage von Profilsondagen an einem bereits 1967 durch Straßenbauarbeiten entstandenen großen Profilschnitt durch den Tell (Foto: DAI-MG13-3503, U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).
- 4 Profilsondage (Foto: DAI-MG13-3658, U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).
- 5 Profilsondage. Deutlich sind die unmittelbar über dem gewachsenen Boden angetroffenen, stark aschehaltigen Schichten zu erkennen (Foto: DAI-MG13-3643, U. Siegel, DAI Orient-Abteilung).